



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Kil. Witt, Arab
Biata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 29.

20. Jahrgang.

Freitag, den 10. März 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 87/1938. ::

Polen — in der Zwickmühle

Kommentare der westeuropäischen Presse, die sich mit der Reise des Grafen Ciano nach Warschau befassen, glauben hinsichtlich der außenpolitischen Orientierung Polens eine vollkommene Trennung Polens von der Achse Rom—Berlin voraussagen zu können. Darin liegt eine ziemlich gründliche Verkennung der Grundlagen der Außenpolitik des Obersten Reich, die stets die Sicherung der Unabhängigkeit Polens zum Ziele hat. Deshalb konnte das heutige Polen trotz seines Bündnisses mit Frankreich zu einer Verständigung und Zusammenarbeit mit Deutschland gelangen, ohne sich dabei zu sehr binden zu lassen. Gelegentlich konnte man auch feststellen, daß die Ansichten Berlins und Warschaws auseinandergehen, sobald in westlichen Ländern bereits ein Bruch der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern angekündigt wurde. In Deutschland kennt man aber wohl die besondere Eigenart der polnischen Außenpolitik. Die polnisch-deutsche Freundschaft hat nicht den Charakter einer Allianz; man hat sich damit begnügt, die Gefahren und Ursachen einer möglichen polnisch-deutschen Feindschaft beseitigt zu sehen. Wenn auch das polnische Interesse die Aufrechterhaltung der Freundschaft mit den Westmächten fordert, so wird man es in Polen doch ablehnen, deshalb Opfer zu bringen und die Zukunft des Landes von politischen und tatsächlichen Erwägungen des Westens abhängig zu machen.

Deshalb hat Warschau schon seit langem Paris wissen lassen, daß Polen Frankreich nur im Falle eines deutschen Angriffes helfen würde,

man würde aber Neutralität wahren, wenn Frankreich Deutschland angreifen würde. Die gleiche Haltung wird man in Polen auch den italienisch-französischen Beziehungen gegenüber einnehmen.

Im übrigen wird man darauf hinweisen müssen, daß Polen auf Grund seiner geographischen Lage westlichen Angelegenheiten kein großes Interesse entgegenbringen kann. Immerhin möchten deshalb einige westliche Kreise von Polen eine fest umrissene Erklärung hinsichtlich seines Standpunktes in den Angelegenheiten Südosteuropas erhalten. Man weiß in Polen, aus welchen Gründen Paris und London Interesse an der südosteuropäischen Politik haben. Die Annahme dürfte aber wohl falsch sein, daß Polen gerne die Rolle eines Wendarmen in Südosteuropa spielen möchte, denn was diese Gebiete betrifft, nähert sich der polnische Standpunkt mehr dem der Achse Berlin—Rom als dem der Paris—London. Es besteht keine Neigung, sich irgendwelchen kriegerischen Gefahren auszuliefern.

Polen befindet sich im wahrsten Sinne des Wortes in einer Zwickmühle, aus welcher es schwer heraus kann. Es ist umgeben von zwei mächtigen Nachbarn (Rußland und Deutschland), die heute-morgen un-

Begräbnis S. H. Miron Cristea am Dienstag

Die Trauerkunde über das Hinscheiden Seiner Heiligkeit des Patriarch-Ministerpräsidenten Dr. Miron Cristea hat im ganzen Lande das tiefste Weileid ausgelöst. Kaum war die Nachricht eingetroffen, wurden auf allen öffentlichen Gebäuden, aber auch auf jedem Privathaus die mit Trauerflor bedeckte Nationalfahne gehißt und das Volk stand mit betrübtem Herzen vor der unabänderlichen Tatsache.

Aus einer amtlichen Verlautbarung konnte man erfahren, daß Seine Heiligkeit Dr. Miron Cristea am 6. März abends um 23.25 Uhr ins Jenseits gezogen ist.

Nach Empfang der Todesnachricht hat Dr. Armand Călinescu, der in Abwesenheit des Regierungschefs die Aufgaben des Ministerpräsidenten wahrte, sofort die entsprechenden Verfügungen getroffen. Staatssekretär Magureanu begab sich unverzüglich nach Cannes, um über die Heimbringung der irdischen Ueberreste des verstorbenen Patriarch-Ministerpräsidenten zu verfügen. Am Dienstag wurde in sämtlichen Ministern die Arbeit aufgehoben und die öffentlichen Gebäude im ganzen Lande mit Trauerfluren besetzt. Auf Anordnung des Ministerpräsidenten wird auch am Tage der Beerdigung amtliche Arbeit eingestellt.

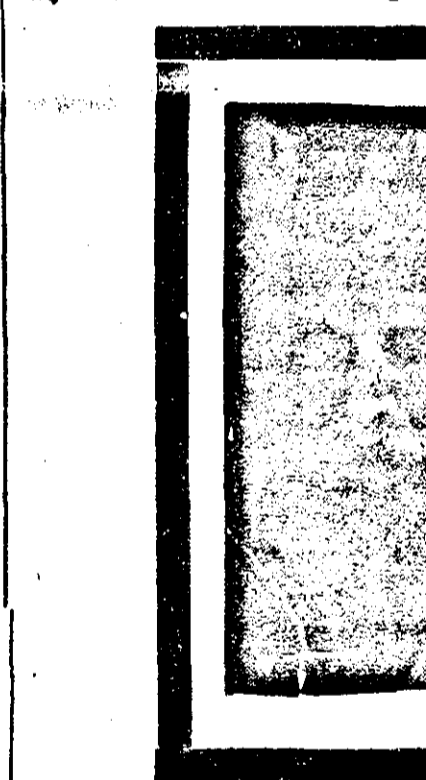
Wie bekannt, begab sich Patriarch-Ministerpräsident Miron Cristea auf die französische Riviera, um für seine aus Influenza entstandene Bronchitis Heilung zu suchen. Nachdem aber inzwischen auch eine Lungenerkrankung aufgetreten ist, konnte der Patriarch nicht mehr weiter werden. Der Beisetznam wurde einbalsamiert und in Cannes in der russischen Kirche in oberkirchlichem Ornat aufgebahrt.

Die Bulgarische Presse zum Ableben Miron Cristeas

Die Bulgarische Blätter würdigen die Verdienste Miron Cristeas in schwarzumrahmten

dingt eine Entscheidungsschlacht ausfechten. Wenn sich nun Polen gang auf die Berlin—Rom-Achse verlegt, hat es den russischen Vör schon als offenen Feind und ist niemals seine Strafe sicher. Daselbst

stehen und insbesondere seine patriotische und selbstopfernde Arbeit, die er seit einem Jahre als Regierungschef entfaltete. Seine Majestät König Karl II. hatte ihn nach dem Sturz des Goga-Regierung, am 12. Februar 1938 mit der Regierungsbildung betraut und trotzdem der höchste Priester der rumänischen Kirche bereits 71 Jahre zählte, übernahm er die verantwortungs-



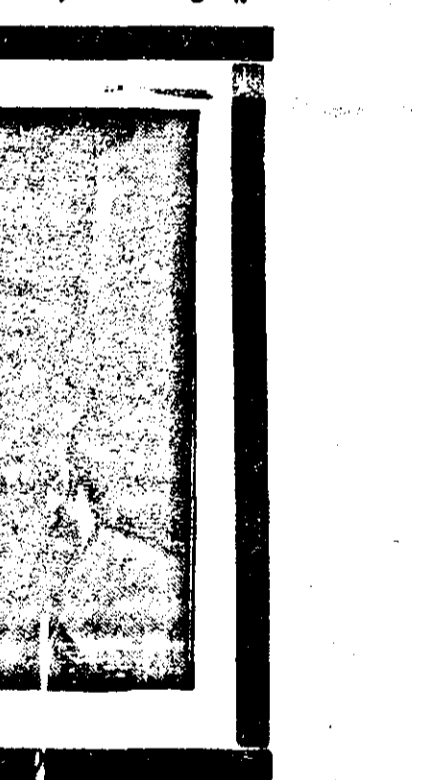
volle Stelle ohne Jögern. Seltener erfuhr die Regierung 2 Umbildungen, doch verblieb Miron Cristea, im Besitz des gleichmächtigen Vertrauens des Königs und des Landes, an seiner Stelle und leitete die Regierung mit tiefer Weisheit.

Die irdischen Ueberreste auf dem Heimwege

Wie nun amtlicherseits mitgeteilt wird, bringt man die irdischen Ueberreste des Patriarchen mittels eines Sonderzuges in die Heimat zurück. In Cannes selbst wird der Beisetznam in einen Salonwagen gehoben, der dann Donnerstag mit dem Wagen der begleitenden Persönlichkeiten an den Mailänder Schnellzug ange-

wenn es sich Rußland mit Haut und Haaren verschreibt und deshalb trachtet es — genau so wie Rumänien — das Gleichgewicht zwischen links und rechts zu wahren und das zu erhalten, was es derzeit besitzt.

loppelt wird. Hier nimmt dann der Schnellzug über Jugoslawien die Wagen mit bis nach Gaffeld. In allen größeren Stationen Jugoslawiens wird eine kurze religiöse Zeremonie vorgenommen, die sich dann in der Grenzstation Gaffeld zur ersten großen Trauertundgebung der Landesbevölkerung gestaltet. In Temeschburg, wie auch in den größeren Gemein-



schaften des Banates, hauptsächlich aber in Jugoslawien, Karansebescher großen Zeremonien hat der Patriarch Miron Cristea lange Zeit als Bischof in Karansebesch tätig war. In Bukarest trifft der Zug Samstag abends ein. Am Nordbahnhof wird in einem Abteil eine Kapelle eingerichtet, wo der Beisetznam bis Sonntag morgens verbleibt. Sonntag vormittag findet ein mächtiger Trauerzug bis zur Patriarchie statt, wo der Beisetznam für 2 Tage aufgebahrt wird.

In dem Trauerzug nehmen sämtliche Kirchenfürsten und die gesamte Hierarchie, dann die Vertreter Seiner Majestät des Königs, die Regierungsmitglieder, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und die Vertreter der Rumänischen Akademie teil.

Wo findet die Beisetzung statt

Bezüglich der Beisetzung wird erst nach Öffnung des Testa-

mentes Seiner Heiligkeit verfügt. Sollte im Testament eine diesbezügliche Verfügung nicht vorzufinden sein, so wird der Beisetznam in der Kapelle der Patriarchie neben die irdischen Ueberreste des Heiligen Dumitru Basarabov beigesetzt. Die Beisetzung findet Dienstag statt und an diesem Tage wird eine Kunstpause gehalten. Ab heute finden täglich in allen Kirchen Trauergottesdienste statt.

Beileidsbekundungen

Aus allen Teilen Europas trafen so bei der Patriarchie, wie auch beim Hofmarschallamt Beileidsdelegationen ein. So haben Polen, Bulgarien, Jugoslawien, Deutschland, Ungarn, England, Frankreich und andere Länder ihrem tiefsten Beileid Ausdruck verliehen.

Lebenslauf des Patriarchen

Miron Cristea wurde am 18. Juli 1868 in der Siebenbürger Gemeinde Toplita Romana geboren u. absolvierte seine Mittelschulen hauptsächlich im sächsischen Gymnasium zu Distrik. Nach Beendigung seiner theologischen Studien in Hermannstadt wurde er nach Broos zum Lehrer ernannt, dann besuchte er die Budapestener Universität und erwarb sich im 1895 das Doktorat der Philosophie. Zum Karansebescher Bischof wurde er im 1909 ernannt und im Jahre 1919 überreichte er, als Teilnehmer der Karlsburger Nationalversammlung König Ferdinand den Anschlußbeschluss Siebenbürgens an Rumänien. Am 31. Dezember 1919 wurde er zum Primasmetropolit von Großrumänien ernannt, in 1925 aber in den Rang eines Patriarchen erhoben. Bezüglich seines Nachfolgers wird eine spätere Verfügung entscheiden.

Keine öffentlichen Veranstaltungen

Krak. Im Zusammenhange mit dem Ableben des Ministerpräsidenten durften gestern in unserer Stadt keine öffentlichen Veranstaltungen gehalten werden.

Dank neuester Anordnung bezieht sich dieses Verbot auf den heutigen Tag nicht und können die Akten ihre Vorstellungen abhalten.



Die Mitglieder des romänischen Diplomatenkorps wurden angewiesen, bei Festlichkeiten im Ausland die Front-Uniform zu tragen.

Zum neuen Lemeschburger Eisenbahndirektor wurde der Großwärtner Eisenbahninspektor Wartsch ernannt.

In Anina ist es gelungen, den Lehnenschnitt beizulegen und die Direktoren eine 5-6prozentige Lohnausbesserung genehmigt, so daß der neue Kollektivvertrag unterzeichnet wurde.

In Lemeschburg wurden an Erwerbslose vom 15. Dezember bis zum 1. März insgesamt 32.867 Gratscheffer und 184 Kubikmeter Holz verteilt.

In der Lemeschburger Glasfabrik wurde, nachdem die Arbeiter 60 Prozent ihrer rückständigen Forderungen erhielten, die Arbeit wieder aufgenommen.

Laut neuester Verordnung des Arbeitsministeriums dürfen Abendstunden länger als bis 10 Uhr abends bei Nachtarbeit nicht beschäftigt werden.

In Kattowitz wurde die neue Rosthebrake eingeweiht, die keine Stollen hat und an deren Stelle Schallplatten das Glockengeläute besorgen und Lautsprecher diese vom Turm aus in die Ferne senden.

In 1938 wurden aus Rumänien 160.000 Stück Schweine ausgeführt, wovon das Banat allein mit 130.000 Stück beteiligt ist.

In der engl. Grafschaft Kent hat es in Ludd seit 12 Jahren keine Fälle von Trunkenheit oder Schlägerei gegeben.

In Brüssel rannte ein Auto in eine Gruppe Leute, die auf die elektrische Warteln und wurden dabei 6 Personen, die alleamt einer Familie angehören, getötet, 3 aber lebensgefährlich verletzt.

In Lemeschburg wurden 400 Bänke und 380 Stühle für die öffentlichen Parkanlagen in Bereitschaft gestellt, was das Perennieren des Frühjahrs bedeutet.

Sonntag abend ist ein Sonderzug über Arab gefahren, der 500 Kubikmeter Tangzi nach Konstantinopel brachte, um ihre Auswanderung nach Palästina zu ermöglichen.

Die Stadtverwaltung von Bistritza hat das Verbot der Käufer mit Plakaten und anderen Maueranschlägen verboten.

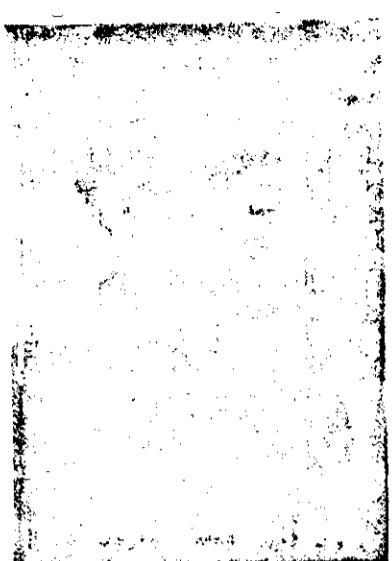
Die Araber Stadtpolizei hat beschlossen, ihren Beamten den Stoff zur neuen Front-Uniform unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Der Sanktannaer Eisenbahner Mitarbeiter wurde heute vormittag von einer Lokomotive erfasst und entwischt gefahren. Die Staatsanwaltschaft hat die Erlaubnis zur Verurteilung gegeben.

In Bukarest wird das Hotel Metropol und das Stoffschaus Corso beide gegenüber des Königs. Schloss evakuiert, nachdem das Gebäude abgetragen wird.

In Amerika wurde ein neuer Flugzeug für den Luftverkehr mit einem Motor von 500 Pferdestärken gebaut.

Armand Calinescu : der neue Ministerpräsident



mit dem Ableben Seiner Heiligkeit des Patriarchen u. Ministerpräsidenten des Landes, Miron Cristea, auf Grund des Paragrafen 46 der Verfassung an:

Wir ernennen Armand Calinescu, unseren Ministerpräsidenten-Stellvertreter, zum Minister und Übergangsweisen Landesverteidigungsminister zum Ministerpräsidenten.

Das königliche Dekret, das vom 6. März d. d. ist, trägt die Unterzeichnung Seiner Majestät des Königs Karl II.

Bukarest. Heute nacht wurde ein königliches Dekret mit folgendem Wortlaut erlassen: Wir, König Karl II. ordnen und ordnen im Zusammenhange

Veräumen Sie nicht die Gelegenheit!
Am 15. März 1939 beginnt das Rollen der Millionen mit den 20 Gewinnen von je 1 Million Lei

Durch die Vermehrung der kleineren Gewinne von 100.000 Lei bei den Zwischenklassen sollen die anspruchsvolleren Spieler befriedigt werden

Kaufen Sie noch heute ein Los Loteria de Stat

Amerika-Reise des englischen Herrscherpaares

London. Das englische Herrscherpaar schiffte sich am 6. März nach Amerika ein und wird dort am 15. landen.

Obwohl bis 6. Mai noch so manches in der Weltpolitik geschehen kann, ist der Plan selbst und der Urlaub, den gestern auch Generalfeldmarschall Göring angetreten hat, der beste Beweis, daß man in diplomatischen Kreisen keinesfalls mit dem baldigen Ausbruch eines Krieges rechnet. Im Gegenteil: die ganze Welt ist davon überzeugt, daß nur so lange geschrien und gedroht

In Lemeschburg haben vier Männer vom Fabrik Bahnhof alle Ehrenten stehen wollen, wurden aber abgewiesen. Sie betreiben dieses Handwerk schon seit längerer Zeit.

Die Gerichtsverhandlung wegen der Schuldigen der Weihnachts-Eisenbahnkatastrophe findet am 31. März vor dem Galatier Kriegsgericht statt.

Die Berliner Automobilausstellung, die von mehr als 600.000 Besuchern besucht worden war, wurde geschlossen.

Kreditgenossenschaftsgründung in Gemlat

In der Arabgauer Gemeinde Gemlat haben die Deutschen am Sonntag, dem allgemeinen Wunsch der Bevölkerung entgegen,

die Leitung wurde aus folgenden Personen gewählt: Präsident Martin Bartolf, sein Stellvertreter Michael Freh, Schriftführer ist Lehrer Josef Schmidt und Kassier Josef W.

Am den Verwaltungsrat wurden gewählt: Martin Bartolf, Michael Freh, Adam Göb, Michael Gottschalk, Andreas Bartolf, Michael Göb, Josef Sattner, Adam Maleth und Heinrich Schablegel.

Man hofft, daß diese neue Kreditgenossenschaft durch erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Erzeuger-Verwertungs-

Rumänien baut Kanal Pruth-Weichsel um die Moldau, Bessarabien und Bukowina zu beleben

Bukarest. Der neue Rhythmus, der sich in der Entwicklung und im Aufbau unseres Landes eingestellt hat, bringt immer neuere Pläne und Taten an die Oberfläche des Landes und der Wohlstandes gedeihen sollen. Einen solchen, in seinen Einzelheiten sogar grandiosen Plan hat jetzt der Statthalter des Gebietes Dunarea de Jos ausgearbeitet. Prof. C. C. Sturescu beabsichtigt nämlich

den Fluss Pruth und Weichsel zu bauen, wodurch das Schwarze Meer mit dem Báltischen Meer verbunden werden kann. Dieser Kanal würde die wiederbelebende Ader in der Wirtschaft der Moldau, der Bukowina und Bessarabien bedeuten.

Die Stadt Jassi, wie auch die Häfen Braila und Galati könnten einer Florierung entgegenstreben

Unfall Papst Pius XII.

Wie aus der Vatikanstadt gemeldet wird, ist Papst Pius XII. vorgestern abend als er die Sixtiner Kapelle verließ, zu Boden gestürzt und erlitt am Arm eine leichtere Verletzung.

Strenge Einwohnerkontrolle in Bukarest

Bukarest. Die Polizei-Präfektur von Bukarest stellt vierzig Turnisten mit einem Monatsgehalt von 3000 Lei an. Die Turnisten werden alle beim Einwohnerkontrollamt untergebracht.

Angestellt werden nur solche Personen, die mindestens die Paktalaureatsprüfung vorweisen können.

Attentäter werden von eigener Bombe zerrissen

Wie aus Prag gemeldet wird, legten im dortigen Judenfriedhof zwei Männer Bomben, doch sind diese vorzeitig explodiert und haben beide Attentäter in Stücke gerissen. Es konnte ermittelt werden, daß die Bombenleger der sogenannten Wajta-Organisation angehören und daher wurden bei den Mitgliedern dieser Organisation Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen.

Glücklicher Frühling! Glückliche GOLDSCHMIDT-LOSE!

Rückwanderung der Italiener von Korrika

Rom. Bisher haben auf Einladung des Duce 248 italienische Familien mit insgesamt 795 Köpfen Korrika verlassen und sind nach Italien zurückgekehrt.

Ferdinandsberger Arbeiter bekommen einen Kollektivvertrag u. Lohnerhöhung

Lemeschwar. Die Ferdinandsberger und Nadragener Arbeiter der Titan-Nadragener Eisenwerke haben vor mehr als einem halben Jahre eine Lohnbewegung eint. Im Februar 1. J. trat dann die Direktion endlich mit

einem neuen Lohnvertrag hervor, worauf die Ferdinandsberger Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen und eine Abordnung nach Nadrag entsandten, um die dortigen Arbeiter über das Ergebnis zu orientieren und sie ebenfalls zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen. Die Lohnerhöhungen wurden in einem Kollektivvertrag festgelegt, der am 1. März auch bereits ins Leben trat und bis 1. März 1940 gültig ist.

Die Lohnerhöhung beträgt im allgemeinen 5,90 Prozent, außerdem wird auch ein Kirchengeld gestiftet.

Die Zustellung von Briefschaften verboten

Wie die Araber Handels- und Gewerbetreibender mitteilt, ist auf Grund einer Verfügung der Postgeneraldirektion Privatpersonen verboten, Briefe, Geld oder Pakete unter 10 Allogramm, das in den Wirkungsbereich der Post fällt, regelrecht zuzustellen. Firmen können die eigene Pakete oder Briefschaften zustellen lassen, daraus sich aber einen Nutzen zu ziehen, ist strengstens verboten.

Wissen Sie es?

Die Araber Zeitung erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 20, halbjährig 32, ganzjährig 50, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende Araber Zeitung kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, G. de Fischplatz. Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Brailanu 30 (Sa. Weiß & Wöter) Telefon 39-82.

„Zerbrech' mir den Kopf“



— über eine Eingabe der Araber Straßentehrer. Diese städtischen Angehörigen haben sich inmitten der allgemeinen modernen Strömung dazu angeschlossen, an die Stadtleitung mit dem Verlangen heranzutreten, das wahrlich ziemlich schmalbemessene Gehalt zu erhöhen, außerdem aber für die Sonntagsarbeit einen überhöhten Lohn zu zahlen. Das Besetz schreibt vor, so sagen die Straßentehrer, daß Sonntag allgemeine Arbeitsruhe herrsche und jeder, der eine Sonntagsarbeit leisten muß, berechtigt sei, eine separate Entlohnung zu verlangen. Natürlich war die Stadtleitung von dieser Forderung überrascht und erklärte den Straßentehrer, daß von der Erfüllung dieser Forderung überhaupt keine Rede sein könne. Man sollte glauben, daß die Straßentehrer hierauf, wie dies ja in der Vergangenheit immer der Fall war, einfach den Rückzug antündigten und stillschweigend weiter lehrten. Welt gefehlt. Sie richteten nun eine Eingabe an das Arbeitsgericht, von wo sie die rechtmäßige Anerkennung ihrer Forderung, bezw. einen Richterspruch in der heiklen Angelegenheit verlangen. Dem Entschluß sieht man mit großem Interesse entgegen.

— über einen Prozeß, denn einige hundert Gerichtsbeamten gegen die hauptstädtische Zeitungsschreiberin Brigitte Popescu angestrengt haben. Die gekränkten Gerichtsbeamten führen in ihrer Eingabe nämlich an, daß die besagte Kollegin in einem Bukarester Blatte unter dem Titel „Abis Bakisch beim Gerichtshof“ einen Artikel geschrieben habe, in welchem sie sich mit der Verfügung des Justizministeriums befaßt und darauf hinweist, daß mit dem Bakischabnehmen bei den Gerichten es zu Ende sei. Darin erblickten die interessierten Gerichtsbeamten eine schwere Beleidigung und haben nun massenhaft Anzeigen gegen die Journalistin beim Gericht eingereicht. Es wird wahrlich interessant sein, die Verhandlung abzuwarten und den Prozeßgang zu verfolgen. Denn auch die Journalistin wird ihre Zeugen aufmarschieren lassen und nachweisen wollen, daß sie beim Verfassen des Aufsatzes sicherlich gewußt habe, wen und was sie meine. Das aber ein Bakischsystem bestanden hat, das beweist schon die amtliche Berordnung, die das Annehmen dieses Bestechungsgeldes verbietet.

— über das sonderbare Erlebnis der Fahrgäste, die vor einigen Tagen mit dem GFB-Autobus aus Petşka nach Arab reisten. Denn kaum waren sie auf der Hälfte des Entfernungspunktes zwischen Petşka und Arab angelangt, als das Fahrzeug plötzlich stehen blieb. Wesser besagt, es hatte den Anschein als ginge ihm plötzlich die Luft aus. Mit einem traurigen Schluhzer oder Seufzer blieb das Fahrzeug mitten auf der Straße stehen und wollte — einem hochbeinigen Zugtier ähnlich — um keinen Preis weiter. Die Fahrgäste waren erst über dieses sonderbare Verhalten erstaunt, doch bald stellte es sich heraus, daß dem Ding das Futter ausging und es deshalb nicht mehr stehen konnte. Der Autolenker erklärte nämlich, das Benzint sei alle. Und es müßte schon abgewartet werden, bis aus Arab Hilfe kommt. Freilich gab es einige unglückliche Fahrgäste, die in Arab drin-

Der Hafenerkehr in Konstantia im Rückfall

Die Ausfuhr von Konstantia ist von 5.2 Mill. t im Jahre 1937 auf 3.9 Mill. t im Jahre 1938 zurückgegangen. Den stärksten Rückgang zeigt die Erdölausfuhr, die von 4.4 auf 3.3 Mill. t zurückfiel. Die Getreideausfuhr hat sich von 640.000 auf 500.000 t vermindert. Weit- aus an erster Stelle im Schiffsverkehr von Konstantia steht Italien, während der deutsche Anteil am Hafenerkehr von Konstantia verhältnismäßig gering ist, da sich der größte Teil des deutsch-romanischen Handels über die Donau und auf dem Bahnwege abwickelt.

Major Szalasi ist schwer krank

Budapest. Der zu 3 Jahren verurteilte ungarische Nationalsozialistenführer, Major Franz Szalasi, ist im Segebiner Sterngefängnis an Magentrebs schwer erkrankt. Die Ärzte glauben, er werde kaum mehr genesen.

Gefährlicher Ritt auf dem Ochsen

Bukarest. Der 15-jährige Fleischerlehrling Stefan Manolescu wurde offensichtlich plötzlich von großer Reilust gepackt und wußte nichts besseres zu unternehmen, als einen Ochsen zu besteigen. Wahrscheinlich durch die Schwere des Reiters erschreckt, fing der Ochse an, sich nach allen Seiten zu winden und warf schließlich den Jüngling ab. Dieser hatte sich, um

Sehr wichtig!
ASPIRIN
nur in Tabletten

Wissen Sie jedes Pulver unbedingt zurück, denn ASPIRIN wird nur in Tabletten verkauft! Und auf jeder ASPIRIN-Tablette sehen Sie das „Bayer-Kreuz“!

Strenges Inkasso bei Schanklizenzgebühren und Monopolstrafen

Einer Bukarester Meldung zufolge, beschwert sich die Zentralverwaltung der Alkoholmonopolkasse, daß die für das laufende Budgetjahr vorgesehenen Einnahmen nach den Schanklizenzen und den Alkoholmonopolstrafen nicht einmal annähernd erreicht wurden. Man vermutet, daß die Kontrollorgane der Finanzadmini-

strationen beim Einheben der Schankbewilligungsgebühren u. Monopolstrafen nicht mit der nötigen Energie vorgehen und demnach auch die Gelder nicht einheben. Es muß daher eine strenge Maßnahme getroffen werden, um das Inkasso zu fördern und eventuell die Kontroll- und Einhebungsorgane dafür verantwortlich zu machen, wenn bis zum 1. April keine für die Monopolkasse günstige Aenderung eintritt.

Dies hat also so viel zu bedeuten, daß die Wirte nun wieder verschiedenen Schikanen ausgesetzt sein werden, da die Kontrollorgane sicherlich alles daransetzen wollen, um die Zufriedenheit der Monopolkasse zu erlangen.

Neues Kartell in Bukarest

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurde dort zur Förderung der intensiven Weizen-, Petroleum- und Holzausfuhr ein neuer Kartell mit dem Grundkapital von 450.000 Pfund Sterling gegründet. Interessiert sind an dieser Gründung die Ambros-Bank, die Widars-Werke u. das Mühlenkonzern Rank.

Vom eigenen Pferd den Arm zerschmettert

Der Engländer Herrmann Johann Kapp, der ein junges Pferd, zwecks Verkauf Pferdehändlern vorführte, wurde beim Auschlagen desselben, derart unglücklich getroffen, daß ihm der eine Arm total zerschmettert wurde.

Graufamer Verbrennungstod einer Relascher Greisin

Wie aus Relasch gemeldet wird, trug sich dort vorgestern ein schrecklicher Unglücksfall zu. Die Greisin Katharina Lauz war bei dem Ofen mit dem Mittagsofen beschäftigt. Die gebrechliche und krankhafte Frau kam hierbei mit ihrer Schürze dem Feuer so nahe, daß sich das Kleidstück entzündete. Die alte Frau hat dies nicht sofort beobachtet, doch als die erste Flamme emporstie, erschrad sie derart, daß sie anfangs selbst nicht wußte was tun, dann aber nach Hilfe schrie. Bis jedoch Hilfe zur Stelle kam, standen

die Kleider der Ärmsten in hellen Flammen und die Greisin erlitt so schwere Brandwunden, daß sie an den Folgen einige Stunden später unter großen Schmerzen starb.

Gajba schreibt im „Voce d'Italia“

Die Westmächte bereiten Krieg vor

Dalb werden sie nicht mehr über den Frieden slöten

Rom. Der Reichspublizist Mussolini, Vittorio Gajba, schrieb in der gestrigen Folge des Blat-

tes „Voce d'Italia“ einen allseits großes Aufsehen erregenden Artikel. In diesem befaßt er sich mit den ungeheuren Aufrüstungen der demokratischen Westmächte (England, Frankreich u. U.S.A.) und schreibt, daß sie in raschem Tempo dem Krieg entgegen eilen.

Die wahnsinnigen Aufrüstungen stehen nicht im Dienste des Friedens, sondern des Krieges.

Sobald sie ihre Waffen- und Munitionslager gefüllt haben, werden sie nicht mehr über den Frieden slöten, sondern loschlagen.

Die autoritären Staaten müssen daher auf einen Angriffskrieg seitens der Westmächte gefaßt sein.

Abmagerungsturen

Versuche an Hungerkünstlern ergaben, daß ein 69 kg schwerer Mensch nach 28 Hungertagen, an denen das Geringste gegessen wurde, um 7 kg abnahm. Bei einer anderen 67 kg schweren Versuchsperson betrug die Abnahme nach 60 Tagen 10,5 kg und bei einer weiblichen Versuchsperson fiel das Gewicht nach 48 Tagen Hungertag auf 43 kg auf.

Die Frage der Geschäftsperre an Feiertagen

Zum wiederholtenmale ist es vorgekommen, daß an einem Feiertag, der eigentlich nicht als gesetzlicher Arbeitspausetag betrachtet wurde, einzelne Kaufleute ihre Geschäfte nachmittags geschlossen, andere wieder offen hielten. Diese Frage wurde nun Sonntag bei der Generalversammlung der Kaufmännischen Körperschaften in Arab zur Sprache gebracht und da hat die Firma Albert Szabo einen begrüßungswerten Vorschlag unterbreitet. In diesem wird verlangt, daß die Kaufmannschaft endlich in der Frage der Geschäftsperre an Feiertagen einig werde. Man möge bestimmen, welche Feiertage es sind, die keinen amtlichen Charakter haben, aber an welchen man in den Nachmittagsstunden doch die Geschäfte gesperrt hält. Daburch würde den Kaufleuten, besonders aber den Großkaufleuten kein so erheblicher Schaden zugefügt werden, wie dies in der Vergangenheit der Fall war.

Einen Wolf erwürgt

Belgrad. In der Nähe des Dorfes Korita riß ein Wolf aus einer Schafherde ein Lamm und wollte es fortzuschleppen. Der Hirt, Mehmed Weganowitsch, sprang jedoch unbewaffnet hinzu, worauf zwischen ihm und der Bestie ein Kampf auf Leben und Tod entstand. Nachdem der Hirt mehrere Wunden erlitten hatte, faßte er den Wolf an der Kehle und erwürgte ihn.

Amerikanischer Farmer züchtet Zwergkühe

Ein Farmer, Otto Gray in Oklahoma, hat eine Zwergkuh auf einer Ausstellung vorgeführt. Eine Kontrolle der Aussagen des Otto Gray ergab, daß dieser Farmer wirklich im Laufe einiger Jahre aus besonders kleinen Typen eine Rasse von Zwergkühen hervorbrachte. Die Tiere sind in keinem Fall größer als 70 Zentimeter, fressen nur die Hälfte von dem, was eine normale Kuh fressen würde, liefern dagegen mindestens ebensoviel Milch, in manchen Fällen sogar mehr.

Die Bevölkerung Rumaniens

Bukarest. In der letzten Zeit sind statistische Daten über die Volksbewegung in Rumänien veröffentlicht worden, die ein sehr instruktives Bild über die ziffermäßige Entwicklung dieser Bewegung bieten. Diese Daten haben einen amtlichen Charakter. Man entnimmt ihnen auch Angaben über die numerische Zusammensetzung der Minoritäten im Lande. Der „Universul“ veröffentlicht folgende Ziffern über dieses Thema. In Prozenten bricht sich die Zusammensetzung der Bevölkerung Rumaniens folgendermaßen aus:

Rumänen 71,9 Prozent;
Ungarn 7,9 Prozent;

- Deutsche 4,1 Prozent;
- Russen 2,3 Prozent;
- Ruthenen u. Ukrainer 3,2 Prozent;
- Bulgaren 2 Prozent;
- Serben, Kroaten und Slowenen 0,3 Prozent;
- Tschechoslowaken und Polen 0,3 Prozent;
- Juden 4 Prozent;
- Griechen 0,1 Prozent;
- Läuten 0,9 Prozent;
- Kataren 0,1 Prozent;
- Gagauti 0,8 Prozent;
- Siguner 1,5 Prozent;

Wie man daraus erseht, sind die numerisch stärksten Minoritäten die Ungarn, die Deutschen u. die Juden. Im Jahre 1938 (September) wurde die Zahl der Lebendgeburten folgendermaßen ermittelt:
Rumänen 40.583, 79,3 Prozent;
Ungarn 2.741, 5,4 Prozent;
Deutsche 1.541, 3 Prozent;
Juden 741, 1,4 Prozent;
Russen, Ruthenen, Ukrainer 2506, 4,9 Prozent;
Kroaten, Serben, Slowenen 256, 0,5 Prozent.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reinholz

(32. Fortsetzung.)

„Am liebsten möchte ich dich fettes schwarzes Vieh mit meiner Plinte ins Jenseits befördern“, sagte er mit komischem Ernst, während Ursula und Henderson große Mühe hatten, sich laut loszulassen, „oder wenigstens möchte ich dir eine kräftige Ohrspeige haften. Du siehst aus wie ein misräterer Pfingstochs, und dein Frauenstaat, der doch im Hintergrunde herumlungert, ist das reinste Brechmittel. Schade, daß du keine Silbe von dem verstehst, was ich dir hier erzähle, du schwarzer Teufel...“ Dabei lächelte er dem König freundlich zu, und Lombu lächelte zurück.

Dann stellte Wentworth den Kofferapparat vor ihm auf, legte eine Platte auf und ließ die Maschine laufen. Die Neger lauschten andächtig den Tönen. Ein Gramophon war ihnen offenbar nicht mehr unbekannt.

Als die Platte abgelaufen war, reichte Lombu den Apparat einem seiner Krieger, der mit ungeschickten Griffen einige Schrauben löste und die Vorhänge des Apparates abnahm. Jetzt konnte man das Räderwerk im Innern des Gramophons bestaunen. Und als Wentworth den Apparat jetzt noch einmal laufen ließ, starrten die Neger voller Neugierde auf das erregende Schauspiel der Zahnräder und Federwerke. König Lombu klatschte in die Hände vor Freude. Dieser Zauberkasten war das schönste Geschenk, das ihm die Weißen gemacht hatten.

Dann begann das feierliche Festmahl. In großen, korbbühnlichen Schüsseln wurden Speisen herbeigeschleppt, die keiner von den drei Weißen kannte. Jedesmal ließ König Lombu mit seiner schwarzen, fettigen Hand tief in die Schüsseln hinein und reichte dann höchstpersönlich jedem seiner Gäste eine Handvoll von dem ungenießbaren Zeug.

Am schwersten hatte es Wentworth. Während Henderson in kluger Voraussicht die Stiefel in der Hütte zurückgelassen hatte, war Wentworth in seinen hohen Reitstiefeln vor dem König erschienen. Nun hochte er wie die Gastgeber. Am Boden nieder, und dabei drückten die Stiefel gangfurchig. Und noch immer war gar kein Ende des Mahls abzusehen.

Schließlich konnte es Wentworth nicht mehr aushalten. Er wollte eine Bewegung machen, um seine Hochstellung bequemer zu gestalten. Aber seine Glieder waren schon so steif geworden, daß er dabei das Gleichgewicht verlor und umfiel. Es erhob sich ein großes Gelächter, in das auch Ursula und Henderson einstimmten.

König Lombu benutzte die kleine Verwirrung, die entstanden war, um mit blitzschnellem Griff in Ursulas Haarschopf hineinzugreifen.

„Au!“ schrie Ursula erschrocken auf. Aber der König nickte nur und lächelte sie freundlich an.

„Er hat nicht geglaubt“, erklärte ihr Henderson, „daß die Wirklichkeit echt ist. Sie hielt das für eine Verleumdung und wollte sich nun eigenhändig vom Gegenteil überzeugen...“

„Wundervolle Sitten sind das“, knurrte Wentworth, berief sich inzwischen wieder aufgerichtet hatte.

„Sie wissen doch“, rief ihm Ursula zu, „mitgegangen, mitgefangen und...“

„Hören Sie auf“, sagte er darauf.

(Nachdruck verboten.)

König Lombu sprach einige Worte zu Henderson, der alles verdolmetschen mußte.

„Der König will wissen, was Sie eben gesprochen haben“, übersetzte er.

„Sagen Sie ihm“, erwiderte Wentworth, „wir hätten soeben einstimmig beschlossen, daß der König Lombu uns nach eingenommenem Mahle den Buckel herunterrutschen soll!“

Henderson lachte.

„Ich werde ihm lieber sagen, Sie hätten soeben festgestellt, daß Sie noch niemals ein so ausgezeichnetes Essen bei einem so großen und mächtigen König eingenommen haben!“

Der König nickte und war stützlich stolz auf die Antwort, die ihm Henderson erteilte.

Endlich war das Mahl zu Ende. Der König erhob sich und winkte die drei Weißen an seine Hände. Gleich darauf erschienen einige seiner Krieger, die schon auf diese Zeichen gewartet hatten, und vollführten zu einem grauenvollen Trommelarm einen wilden Tanz.

„Wenn mich nicht alles täuscht“, flüsterte Wentworth, so bedeuten diese großartigen Zeremonien, daß der König uns in Gnaden als seine Gäste aufgenommen hat.“

Henderson nickte.

„Es scheint so. Und damit können wir zufrieden sein.“

Mitten während der Tanzvorführung wandte sich König Lombu an Henderson und richtete eine Frage an ihn.

Henderson drehte sich zu Wentworth um.

„Der König läßt fragen, was Sie im Innern des Landes suchen“, übersetzte er.

„Sagen Sie ihm...“, jögerte Wentworth einen Augenblick, u. dann: „Sagen Sie ihm, daß wir hergekommen sind, um in unserer Heimat zu erzählen, wie groß und herrlich und schön sein Land sei.“

Herabsetzung der Zuckerversteuer

Wie die Bukarester Blätter zu berichten wissen, befaßt man sich an kompetenter Stelle mit der Idee die Steuer und Gebühren beim Zuckerverbrauch herabzusetzen. Es wurde nämlich nachgewiesen, daß der Zuckerverbrauch gegenüber anderer Länder bei uns den tiefsten Stand hat. Während in Rumänien der Zuckerverbrauch pro Kopf 5,5 Kilogramm beträgt, beziffert sich diese Zahl in Dänemark auf 54, in England auf 42, in der Tschechoslowakei auf 29, in Deutschland auf 23 und in Jugoslawien auf 7 Kilogramm. Nach einem Kilogramm Christall werden bei uns 18 Bel verschiedene Steuer und Gebühren eingehoben, was also die Verteuerung verursacht. Man will diese Gebühren nun herabsetzen, um eine höhere Erzielung im Zuckerverbrauch zu erzielen.

sondern es stellten sich auch fürchterliche Kopfschmerzen ein. Die Eltern taten alles, was in ihren Kräften stand, aber die Ärzte konnten die Leiden nicht mildern. Sie erklärten auch, daß dieser Zustand noch Jahrzehnte andauern könne. Eines Nachts entschloß sich der Vater, der die Qualen nicht mehr mit ansehen konnte, den Sohn zu töten. Der Mord geschah im Chloroform und für den Kranken völlig schmerzlos. Sofort nachher stellte sich der Vater selbst der Polizei.

Dürfen Eltern ihre Kinder wegen unheilbarem Leiden töten?

Newport. Nachdem bereits etwa vor einem Jahr in England die Frage heftig diskutiert wurde, ob eine Mutter das Recht hat, ihr todkrankes Kind von seinen Leiden zu erlösen, wird jetzt auch in Amerika ein ganz ähnlicher Fall, lebhaft von der Presse kommentiert. Es handelt sich um den 17-jährigen Sohn des Herrenleibersfabrikanten Lewis Greenfeld. Der jugilante Witt seit seiner Kindheit an schwerer Epilepsie.

In den letzten Jahren wurden nicht nur die Anfälle immer häufiger,

Krad soll eine Parkstadt werden

Die Krader Stadtleitung hat beschlossen, mit dem Aufwand von 800.000 Bel die Hauptstraße Krads, also der Abschnitt vom Stadttheater bis zum Stadthaus, zu parkieren. Der Verkehr der Fahrzeuge wird demzufolge entzweit geteilt werden und auf jeder Seite nur in einer Richtung seine Abwicklung finden. Zur Deckung der damit zusammenhängenden Kosten sollen die Lastfahrzeuge mit einer speziellen städtischen Gebühr belegt werden.

Minorkienkirche setzen und den Platz vor dem Theater asphaltieren, außerdem soll auch vor das Stadthaus ein Monument gesetzt werden. Der Verkehr der Fahrzeuge wird demzufolge entzweit geteilt werden und auf jeder Seite nur in einer Richtung seine Abwicklung finden. Zur Deckung der damit zusammenhängenden Kosten sollen die Lastfahrzeuge mit einer speziellen städtischen Gebühr belegt werden.

Von der Donau zur Nordsee

Für die Länder des europäischen Südens sind zwei Kanal-Projekte von großer Bedeutung, die zur Zeit im Süden des Deutschen Reiches in Angriff genommen werden. Beide sollen die Donau mit dem Rhein und dadurch mit der Nordsee in Verbindung bringen. Beim ersten handelt es sich um einen Kanalführung, die einen schiffbaren Wasserweg vom Main zur Donau durch das bayerische Land herstellen wird, und beim zweiten um ein Projekt, das unter Verwendung des Neckars in erster Linie das württembergische Gebiet durchschneidet.

Das zweite Plan ist deshalb besonders interessant, weil dabei das schwäbische Juragebirge durch einen Kanal überwunden werden muß, der den Neckar mit der Donau verbindet. Die hohe wirtschaftliche Bedeutung dieser neuen Kanalführung liegt auf der Hand: sie erschließt weite Teile des württembergischen Industrielandes für den Verkehr mit dem europäischen Südboden und schafft damit einen neuen Verbindungsweg, der für den gesamten Güteraustausch des Reiches mit Südeuropa schon in naher Zukunft allergrößte Bedeutung erlangen kann.

Eheliches Zwischenspiel

Sie telephonierte Ihre Mutter an. „Ma, Mama“, schluchzte sie, „es ist alles aus! Erich und ich haben uns schrecklich vertragen.“

„Na, das habt ihr ja schon öfter in eurer jungen Ehe“, sucht Mama die Aufgeregte zu beruhigen.

„Nein, diesmal ist es ernst! Blah vor Mut ist er vollkommen hinter sich geschlagen und geschrien, er hält das nicht länger aus, er läßt sich scheiden.“

„Siehst du, so brutal sind die Männer!“

„Ma, ich war ja so bumm. Ich habe ihn unerhört beschimpft, nur weil er etwas Asche auf den Teppich gestreut hat.“

„Stimmendes Asche natürlich.“

„Nein, Mama, ich habe mich wie

eine Zanthippe genommen. Wenn du wüßtest, was ich ihm alles an den Kopf geworfen habe.“

„Doch nur biblisch?“

„Ja, auch mein Bild war darunter. Ich habe ihm die häßlichsten Namen gegeben, ich allein war schuld, daß dieser Erich so ausartet, ich ganz allein. Mein Temperament ging mit mir durch.“

„Und in einer solchen Verfassung läßt er dich einfach allein?“

„Er ist auf und davon, um mich nie mehr zu sehen. Ich an seiner Stelle wäre das auch. Lieber Mama kommt, daß er wieder zurückkommt. Ich will alles tun, um ihn zu verführen. Ich kann ja nicht leben ohne ihn. Ich bin verzweifelt!“

„Fasse dich, mein Kind, ich bin sofort bei dir. Das läßt sich alles wie-

ORANIA-KINO ARAD, Tel. 12-32
Der schönste Musikfilm aller Zeiten!
„Der große Walzer“
Aus dem Leben Johann Strauß mit dem Siegeslauf seiner Walzer
In den Hauptrollen:
Julie Haliner, Fernand Gravet und Miliza Korjus.

Tollwütige Frau beißt 6 Personen
Wie aus Altermann (Bessarabien) gemeldet wird, wurde in der Gemeinde Sagani vor einigen Wochen die Frau Eudochia Petrenko von einem tollwütigen Hund gebissen. Vor einigen Tagen brach nun an der Frau die Wut aus und als mehrere Personen ihr helfen wollten, wurden von diesen 6 gebissen. Die Frau starb dann unter fürchterlichen Qualen, die gebissenen Personen aber mußten ins Kaiserliche Pasteurinstitut gebracht werden.

125 Millionen Reichsmark für eine Flasche Wein
Im weltberühmten Bremer Ratskeller lagert heute noch ein Rheintwein, der aus dem Jahre 1624 stammt und damals zum Preise von 60 Talern für ein Dohost (altes Flüssigkeitsmaß ca 206—240 Liter) angekauft wurde. Rechnet man Zins auf Zins, so würde das Dohost etwa 60 Milliarden Reichsmark kosten, was einem Flaschenpreis von 125 Millionen Reichsmark entspricht.

In einigen Tagen ist die Ziehung! Kaufen Sie sich je eher ein glückliches Goldschmidt-Los!

Wegen Nachlässigkeit 6 Millionen Bel eingebüßt
Rom. Bei der Ziehung der großen italienischen Staatslotterie hat sich der fast unglückliche Fall ereignet, daß der vermutliche Gewinner des zweiten Preises von einer Million Lire sein Los verlegt hat. Das fragliche Los ist in Vicenza einem Händler verkauft worden, der es mit dem besten Willen nicht mehr finden kann. Er hat vor einiger Zeit einen Umzug vorgenommen und vorher viele seiner Papiere verbrannt. Jetzt befürchtet er, daß sich auch das Los unter den Papieren befunden habe die von ihm verbrannt worden sind.

Die eintretenden. Schade um jene Träne.“

Die besorgte Mutter neigte sich rasch an und fährt zu ihrer unglücklichen Tochter.

Die unglückliche Tochter empfängt sie strahlenden Gesichtes und umarmt sie stürmisch.

„Ach, Mama“, jubelt sie, „er ist schon wieder zurückgekommen und hat mich um Verzeihung gebeten, der gute Kerl.“

Das Gesicht der besorgten Mutter hellt sich etwas auf.

„Na, dann ist ja alles in Ordnung, du armes Kind“, sagt sie eintretend. „Aber jetzt werde ich mir einmal den Stiefel vornehen und ihm ordentlich die Meinung sagen, daß man sich nicht so standalös benimmt.“

Gafencu erklärte in Warschau:

Ungarn und Rumänien finden den Weg der Verständigung auch ohne Vermittler

Warschau. Außenminister Gafencu empfing in Gesellschaft des Botschafters Richard Franasovici den Berichterstatter des Budapesters Blattes „Westi Hirap“ und gab ihm folgende Erklärung ab:

„Ungarn und Rumänien sind durch mehrere Wirtschaftsprobleme miteinander verbunden, wie zum Beispiel die Weizenverwertung.“

Die gemeinsame Freundschaft mit Polen kann die Ausgestaltung der Atmosphäre der An-

näherung fördern, doch glaube ich, daß

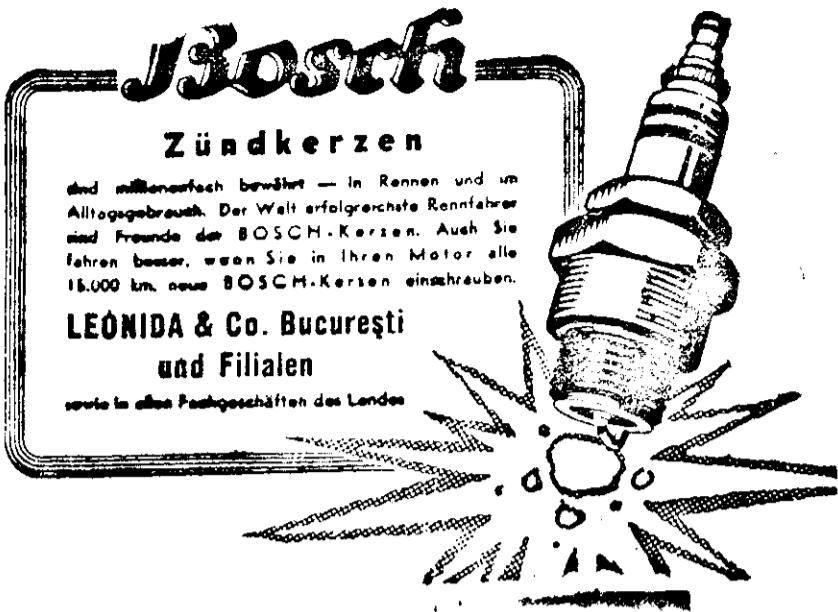
Ungarn und Rumänien den Weg der Verständigung, die nicht nur eine politische, sondern auch eine geographische Notwendigkeit ist, auch ohne einen dritten Vermittler finden werden.“

Auf eine Anfrage des Berichterstatters erklärte Gafencu, daß in dieser Richtung zwischen Budapest und Bukarest die Verbindung besteht, doch war er nicht geneigt, darüber näheres zu sagen.

Rumänien verlangt keine Kolonien

In Zusammenhang mit seinen politischen Beratungen erklärte Außenminister Gafencu, daß die Kolonialfrage Rumänien nicht interessiert, nachdem der rumänische Staat auf Kolonien nie Anspruch erhoben habe.

Aus Warschau wird noch bekannt, daß der polnische Außenminister Beck demnach nach London reist.



Bosch
Zündkerzen
und millionenfach bewährt — in Rennen und im Alltagsgebrauch. Der Welt erfolgreichste Rennfahrer und Freunde der BOSCH-Kerzen. Auch Sie fahren besser, wenn Sie in Ihren Motor alle 15.000 km. neue BOSCH-Kerzen einziehen.
LEONIDA & Co. Bucuresti
und Filialen
siehe in allen Postgeschäften des Landes

Banater Bankverein A.G.

Lemeswar, 1. Bezirk, Str. Marasesti Nr. 1.

Eingetragen im Bankregister Lemeswar unter Nr. 87/21. Dezember 1934. Vollengezahltes Gesellschaftskapital Lei 52.000.000. Rücklagen Lei 3.850.000. Zweiganstalten: Urad, Groß-Sankt Nikolaus, Sasfeld, Sippa, Lugosch.

Einladung

am 19. März 1939 vormittags um halb 11 Uhr im Institutshaus Lemeswar, 1. Bezirk, Str. Marasesti Nr. 1, stattfindenden

51. ordentl. Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Bestellung eines Schriftführers zur Führung und zweier Aktionäre zur Verlaublichung des Protokolls der Hauptversammlung.
2. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1938.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Feststellung der Schlussrechnung; Entlastung des Verwaltungsrates und Aufsichtsrates sowie Beschlussefassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Festsetzung der Entlohnung des Aufsichtsrates für das Jahr 1939.
6. Anträge.

Die geehrten Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wünschen, werden ersucht, ihre Mitlen mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung bei den Kassen der Hauptanstalt Lemeswar oder der Zweiganstalt Urad, Groß-Sankt Nikolaus, Sasfeld, Sippa und Lugosch bei der Orawitscher Sparkassa A.G. in Orawitsa zu hinterlegen.

Lemeswar, den 27. Feber 1939.

Der Verwaltungsrat.

Bancotaer Mühlenbesitzer verlangt 8,500.000 Lei Schadenersatz

Urad. Wie immerlich, ist noch im Jahre 1922 die Mühle Karl Gallos in Bancota abgebrannt. Da die Mühle bei mehreren Uraden Versicherungsgesellschaften auf 5 Millionen Lei versichert war, erhoben diese gegen Gallo die Anklage der Brandlegung. Er wurde auch zuerst zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, später aber freigesprochen und ihm ein Schadenersatz von 1.5 Millionen Lei zugesprochen. Gallo hat aber nun an das Ura-

der Gericht eine Eingabe gerichtet, in welcher er von den Versicherungsgesellschaften einen Schadenersatz von 8.5 Millionen Lei fordert, nachdem ihm durch die von den Gesellschaften erhobenen Anklage der Brandstiftung ein ungeheurer moralischer und materieller Schaden zugefügt wurde, so daß er im Laufe der Untersuchung zugrunde ging. In dem interessanten Fall wird das Urteil am 26. April gefällt.

Frühjahr-Überzieher- und Anzüge-offizialqualitäten
sind angelangt in der Herrenschneiderei
F. HAMPEL
Urad, Str. Alexandri 5. Telefon: 26-76

Schiltaler Pensionisten verloren einen Prozeß gegen die Krankenkasse

Petrosani. Vor 2 Jahren hat die Schiltaler Krankenkassa mit Berufung auf eine Ministerialverordnung die Pensionisten seiner Mitglieder wesentlich herabgesetzt. Damit nicht einverstanden, strengen die Pensionisten erst einen gemeinsamen Prozeß an, doch wurden sie mit der Begründung abgewiesen, daß die Klage jeder einzeln hätte einreichen sollen. Darauf strengte im Auftrag der Pensionisten ein einziger einen sogenannten Verbandsprozeß an. Nun wurde in

em Prozeß durch ein Sondergericht das Urteil gefällt, das für die Pensionisten ungünstig ist.

Da das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, wird dagegen die Appellation eingereicht.

Kaufst Vose der Staatslotterie mit Vertrauen bei
COLECTURA OFICIALA
Cluj, Str. Reg. Maria 46.
Cluj, Urad, Str. Bratianu 3.

Pantschowaer Mädchen an einen Irrsinnigen verheiratet

Der Ehemann wurde vergiftet?

Leskows. Vor 14 Tagen ist hier der 100-fache-Millionär Milosch Petrowitsch gestorben. Der Verstorbene litt seit seiner Jugend an Irrsinn und da sein verstorbenen Vater noch bei Lebzeiten sich in den Kopf gesetzt hatte, die Ehe würde seinen Sohn heilen, verheiratete er ihn mit einem Pantschowaer Mädchen. Die junge Frau konnte es jedoch an der Seite des Geisteskranken nicht lange aushalten und ließ sich scheiden. Später führte der Vater seinem Sohne ein Dienstmädchen zu, das dem Kranken auch 4 Kinder schenkte, von denen 3 noch am Leben sind. Vor 3 Jahren starb der alte Petrowitsch eines plötzlichen Todes und nun flüchtet man in Leskows, daß so der Alte, wie der Junge vergiftet worden seien. Im allgemeinen verächtlich man die Geliebte des Jungen.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden beide Leichen geöffnet und nun soll das Belgrader Chemische Institut darüber entscheiden, ob die bei-

den Petrowitsch natürlichen Todes gestorben oder vergiftet worden sind.

Banater Schneiderfortbildungskurs abgeschlossen

In Lemeswar wurde durch die deutsche Handwerksorganisation D. S. R. ein Fortbildungskurs für Schneider vom 20. bis 26. Feber veranstaltet, der bestens gelungen ist. Innerhalb der 3 Tagen wurden die Interessenten in 3 Abteilungen mit dem Behrmaterial vertraut gemacht. Den Kurs eröffnete Ing. Hans Götter in feierlicher Weise und haben die besten Fachmänner den Kursgängern Vorträge gehalten. So Peter Hoffmann, Peter Prinz, S. Trautner, J. Schneider, Johann Menrath, Michael Lehrer, alle Lemeswarer Schneidermeister, Ing. der Chemie Dr. Eugen Stimmel, Legitimationstechniker Daniel Insha, Rechtsanwalt Blidling über Rechtsfragen, B. Streckfuß, L. Lehrer, Hermann Haas, Hans Duchhorn, Fer-

dinand Lambert usw. Die Lemeswarer Firma Rabong, wie auch Scherg aus Kronstadt haben die neuesten Stoffzeugnisse vorgeführt und auch die Nähmaschinenfabrik Pfaff aus Kaiserlautern hat die neuesten Modelle von diesen Maschinen zur Schau gebracht.

Der Kurs kann also als glänzend gelten bezeichnet werden.

Neuer Pfarrer in Robotkai

Bischof Dr. Augustin Bacha hat den Robotkaiser Pfarrer Hans Wittmann nach Raftit versetzt. Im Anschluß der Versetzung sprach eine Abordnung aus Robotkai in der bischöflichen Kanzlei vor und äußerte den Wunsch, die Versetzung rückgängig zu machen.

Goldstück unter dem Zwetschlenbaum

Konstantza. In der Gemeinde Bata hat ein Kind, namens Leonte Cadinof, zwischen den Wurzeln eines Zwetschlenbaumes eine mit Goldmünzen gefüllte Kasette gefunden. Die Münzen stammen aus der Zeit Konstantins des Großen und der Baum ist aus einem Kern gewachsen, der sich zwischen den Münzen in der Kasette befand.

Banater Getreidemarkt
Weizen 79 kg pro hl 2 Prozent 410 Lei
Mais 320
Futter 410
Hafer 450
Gerste 310
bei 100 Kilogramm.

Tollwütige Kuh rast durch die Straßen von Lugosch

Lugosch. Auf dem letzten Viehmarkt verkaufte der Wetschehauser Landwirt Franz Kaupa an den Landwirt Lazar Hubimants eine Kuh. Nachdem dieser die Kuh an seinen Wagen gebunden hatte, wollte er mit ihr nach Hause. Doch riß sie sich bald vom Strick los und rannte davon. Den ganzen Tag wurde ihr nachgesehen, bis sie abends vor den Augen verschwunden ist. Später wurde die Kuh in Tapla durch Jon Baulescu eingefangen und über nacht in seinem Stall angebunden. Bald fand sich dort auch der Käufer ein und da ihre Unter voll Milch waren, wurde-

sie durch Frau Baulescu gemolken und die Milch von der Familie getrunken. Nachher wurde sie wieder an den Wagen gebunden, doch riß sie sich in Lugosch wieder los und rannte durch die Straßen, wobei sie jeden umstieß und biß, der ihr in den Weg geriet. Da es nunmehr offenbar war, daß die Kuh tollwütig ist, wurde sie erschossen.

Auf behördliche Verfügung wurden alljene Personen, die von der Milch getrunken haben, oder verletzt wurden, in die Klausenberger Pasteur-Anstalt eingeliefert.

Meine Anzeigen

1 See das Wort, fertiggedruckt 2 Set, ...

Weiß & Güter

Sad. n. Düfelgerde

Bäckerei und Geschäftsbüro samt Wohnung...

Gebrauchte Gardendübel verschiedene Fabrikate...

Löcherlöcher zu Handelsmühle wird für sofortiger Eintritt gesucht...

Wasserschiff, dreiwelbig, zu verkaufen bei Josef Didi...

Deutsch-Diesel-Lokomotoren sind im Betrieb am billigsten...

Junges Freizeitschiff wird per sofort gesucht...

100 fertige Platin, 1928-1930-er, ...

3 gebrauchte, jedoch in gutem Zustande befindliche ...

Lichtiges Häubchen, mit mehrjähriger Praxis...

Radioapparat, 4+1, mit Mikrophon, ...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Wien, zu kaufen gesucht Angebote unter "Wien"...

Valencia-Kriegsflotte in französischem Hafen abgerüstet

Wie aus Tunis berichtet wird, lassen Einheiten der Valencia-Kriegsflotte...

Wie man zu berichten weiß, sind in Madrit blutige Straßenkämpfe zwischen dem Militär...

Vierjahresplan Dr. Schachts

Das Pariser Blatt "Figaro" weiß zu berichten, daß Dr. Schacht zu den führenden Persönlichkeiten...

Elternfreude

In Semlitz schenkte die Frau des J. Eschner geborene Magdalena Vinz...

Lebenslängliche Zwangsarbeit für bestialische Eltern

Das Rischmaner Gericht hat das Ehepaar Constantin Rani und Anna Bergzari...

1 Million falsche Dollarscheine verbreitet

Wie aus New York gemeldet wird, verhaftete die Polizei 6 Männer...

Einstopfgericht der Reichsdeutschen in Temeschburg

Am Sonntag, den 12. März um 12 1/2 Uhr mittag, findet im Restaurant "Lichtfuß"...

Die Bufarester "Gräfin" eine Krader Beamtin

In Bufarest wurde eine vornehme Frau, die sich als Gräfin Buchmann ausgab...

Dorothea Wieds Theatergesellschaft auch in Arab

Wie bereits berichtet, wird die deutsche Künstlerin Dorothea Wied ein Gastspiel...

Fleisch von krankem Vieh in Bufarest

Wie bereits vor einigen Tagen gemeldet, haben die Gesundheitsbehörden...

Papst Pius XII. wurde einstimmig gewählt

Rom. Blätter melden zufolge hat das Konklave Papst Pius XII. abfolos einstimmig gewählt...

Bloß 2000 Pengo sollen ungarische Juden mit sich nehmen können

Im Laufe der Debatte über das Judenrecht im ungarischen Parlament...

Student im Turnsaale gestorben

Karansebesch. Ioan Popescu, Schüler der V. Klasse...

Todesfälle

In Semlitz wurde am Sonntag unter großer Teilnahme...



Johann W.-g. Sipka, laut Art. 49 des Arbeitsgesetzes...

Ritolaus T.-sch, Engelstrum. Der Bäuerlein an den Rand...

"Wolfshund", Toplika. Es ist eine schwere Sache...

G. H.-I, Kleist. Ihre durch Hasenfraß beschädigten Obstbäume...

Lustiges

Ein Jurceby-Witz: K. Hast du gehört, daß Smrebb...

Advertisement for bicycles: 'Fahrräder in großer Auswahl zu billigen Preisen bei Josef Deutsch'.

Pferd im winterlichen Wald verirrt

Wegen Regen erlosch ein Waldhüter in Oberland...

gere Zeit von Baumrinde und von unter der Schneedecke...

SPORT

Yachtingprogramm für Sonntag

Klub: Gloria-Benac. Regatta: Ripenac-EMERL...

Vanatul, Rapid-Progress, Bohn-Timbollana...

Temeschburger II. Klasse:

Circ. III-Ancora, ESH-Fortuna...

Italien ist Romäniens erster Gegner bei den Metropolitan-Spielen

Somit Beschluß der in Paris abgehaltenen Sitzung...

B-Spiele:

Bukhaci-EMERL, ESH-Crai Dobrom...

Krader Bezirksmeisterschaft

EMERL-Grifana, Olimpia-Unt...

Temeschburger Bezirksmeisterschaft

Bukhaci-Bukhaci, Fratella-